

Myanmar

HOCH



Offizieller Name: Republik der Union von Myanmar
Lokaler offizieller Name: Pyidaunzu Thanmăda Myăma Nainngandaw
ISO: MM (MMR)
Währung: Kyat (MMK)
Hauptstadt: Pyinmana Naypyidaw (UTC +6:30)
Nationalfeiertag: 04. Januar (Unabhängigkeitstag)
Vorwahl: +95
Notfall: 199

Ein- und Ausreise Seite 2	HOCH
Transport und Infrastruktur Seite 4	HOCH
Gesundheit Seite 8	HOCH
Naturgefahren und Umwelt Seite 13	HOCH
Sicherheit Seite 14	ERHÖHT
Wirtschaftssicherheit Seite 18	HOCH
Spezialrisiken Seite 19	ERHÖHT

Übersicht Risiken

HOCH

- **Ein- und Ausreise:** Bitte beachten Sie die aktuellen Bestimmungen¹ des Auswärtigen Amtes, da sich die Situation kurzfristig ändern kann.
- **Ein- und Ausreise:** Um die weltweite Ausbreitung von COVID-19 einzudämmen, ist bei der Einreise mit verstärkten Kontrollen (u.a. Temperaturscreenings, Befragungen), Quarantänemaßnahmen sowie möglichen Einreisesperren zu rechnen. Die Regelungen einzelner Länder können sich kurzfristig ändern.
- **Bewaffneter Konflikt / Terrorismus:** Besonders in den von Minderheiten bewohnten Landesteilen mit Grenzen nach Bangladesch, Indien, China, Laos und Thailand kämpfen vorwiegend ethnische Rebellengruppen gegen die Zentralregierung. In diesem Zusammenhang kommt es häufiger auch zu Anschlägen auf Unbeteiligte und zu gewaltsamen Unruhen. Von bewaffneten Konflikten betroffen sind Gebiete in folgenden Regionen: Rakhaing-Staat, Chin-Staat, Sagaing-Region, Kachin-Staat, Shan-Staat (v.a. nördliche Teile einschließlich der Selbstverwaltungszone Kokang), Kayah-Staat, Kayin-Staat (auch Karen-Staat) und Mon-Staat.
- **Bewaffneter Konflikt:** In den Konfliktgebieten besteht eine hohe Gefahr durch ungekennzeichnete Minenfelder und nicht explodierte Munitionsteile.
- **Bewaffneter Konflikt / Transport:** In weiten Teilen des Landes gelten Reiseeinschränkungen und sind Checkpoints eingerichtet. Generell sind Reisegenehmigungen nötig für einen Großteil der Überlandstraßen außerhalb der Divisionen Yangon (Rangun), Mandalay, Bago und Irawadi.
- **Demonstrationen / Unruhe:** In Myanmar kommt es immer wieder zu Demonstrationen, Massenkundgebungen und sozialen Unruhen. Besonders in Rakhaing, aber auch in den von bewaffneten Konflikten betroffenen Staaten kommt es immer wieder zu gewalttätigen Ausschreitungen.
- **Terrorismus:** In den Konflikt- und Unruhegebieten, aber auch in anderen Landesteilen, kam es in der Vergangenheit häufiger zu Anschlägen. Dabei wurden auch ausländische Reisende Ziele von Anschlägen.
- **Naturgefahren:** Während der Regenzeit (Mai bis Oktober) kommt es in Myanmar regelmäßig zu teils schweren und lang andauernden Überschwemmungen, in deren Folge mit Einschränkungen in allen Bereichen der Infrastruktur gerechnet werden muss.
- **Naturgefahren:** Es besteht eine hohe Erdbebengefahr sowie eine hohe Gefahr durch tropische Wirbelstürme.
- **Transport:** Reisen innerhalb des Landes sind staatlich beschränkt. Für die meisten Grenzgebiete, aber auch für andere Landesteile, sind besondere Reisegenehmigungen notwendig.
- **Sonstige Risiken:** Prostitution ist ebenso strafbar wie der Besitz pornografischer Materialien. Drogenbesitz wird streng bestraft, auch wenn es sich nur um kleinste Mengen handelt.

Ein- und Ausreise

HOCH

- Bitte beachten Sie die aktuellen Bestimmungen² des Auswärtigen Amtes, da sich die Situation kurzfristig ändern kann.

Einreise- und Ausreisebestimmungen Myanmar (deutsches Außenministerium - AA) – <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/myanmar-node/myanmarsicherheit/212100>

Einreise- und Ausreisebestimmungen Myanmar (österreichisches Außenministerium - BMEIA) – <https://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reiseinformation/land/myanmar/>

Einreise- und Ausreisebestimmungen Myanmar (britisches Außenministerium - FCDO) – <https://www.gov.uk/foreign-travel-advice/burma/entry-requirements>

Einreise- und Ausreisebestimmungen Myanmar (US-amerikanisches Außenministerium - DOS) – <https://travel.state.gov/content/travel/en/international-travel/International-Travel-Country-Information-Pages/Burma.html>

Myanmar (schweizerisches Außenministerium - EDA) – <https://www.eda.admin.ch/eda/de/home/vertretungen-und-reisehinweise/myanmar.html>

Zollbestimmungen Myanmar (Wirtschaftsverband der Fluggesellschaften - IATA) – <https://www.iatatravelcentre.com/MM-Myanmar-customs-currency-airport-tax-regulations-details.htm>

Zollbehörde Myanmar – <http://www.myanmarcustoms.gov.mm/>

¹https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/myanmar-node/myanmarsicherheit/212100#content_0

²https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/myanmar-node/myanmarsicherheit/212100#content_0

Liste möglicherweise verbotener Medikamente/Substanzen – <https://higherlogicdownload.s3.amazonaws.com/ISTM/062acfe6-1d82-461c-8965-9948543fc637/UploadedImages/ISTM%20database%20on%20International%20regulations%20%20explanation.pdf>
Passport Index – <https://www.passportindex.org/comparebyDestination.php?p1=mm&fl=&s=yes>
IATA CORONAVIRUS TRAVEL – UPDATES – <https://www.iatatravelcentre.com/international-travel-document-news/1580226297.htm>

- Um die weltweite Ausbreitung von COVID-19 einzudämmen, ist bei der Einreise mit verstärkten Kontrollen (u.a. Temperaturscreenings, Befragungen), Quarantänemaßnahmen sowie möglichen Einreisesperren zu rechnen. Die Regelungen einzelner Länder können sich kurzfristig ändern.
- Fremdwährungen dürfen unbegrenzt ein- und ausgeführt werden, sind jedoch ab einem Wert von umgerechnet 10.000 US-Dollar deklarationspflichtig. Die Ein- und Ausfuhr der Landeswährung ist verboten.
- Bei der Ein- und Ausreise werden alle Reisegepäckstücke kontrolliert.

Einreise

HOCH

- Bei der Einreise kann es aufgrund der geltenden Regelungen (u.a. Zoll-/ Einfuhrbestimmungen) zu erhöhten Einschränkungen kommen.
- Wenn der bei der Einreise benutzte Pass in der Vergangenheit vorübergehend als gestohlen/verloren gemeldet wurde, kann es zu Problemen kommen.
- Für Reisen in entlegene Landesteile sind mitunter besondere Reisegenehmigungen erforderlich. Es wird empfohlen, sich genau zu erkundigen. Bei Reisen ohne Genehmigung drohen Haftstrafen.
- Die Einfuhr von Waffen, Drogen, pornografischem Material, Spielkarten sowie Gegenständen, die die Flagge Myanmars und/oder das Bildnis Buddhas oder myanmarischer Pagoden zeigen, ist untersagt.
- Die Einfuhr und Verwendung von Drohnen ohne vorherige Genehmigung durch das myanmarische Post & Telecommunications Department ist verboten. Bei Nichtbeachtung drohen (Haft-)Strafen.
- Die Einfuhr von bestimmten (auch verschriebenen/verschreibungspflichtigen) Medikamenten kann Auflagen unterliegen bzw. gänzlich verboten sein. Dies gilt insbesondere für Opiate und Schmerzmittel. Die Botschaft, das Konsulat und/oder das nationale Zollamt können verlässlich Auskunft darüber geben, welche Regeln und Vorschriften aktuell im Zielland gelten.
- Die arbeitsmedizinische G35-Untersuchung ist vorgeschrieben, da Gesundheitsrisiken durch besondere klimatische Belastungen und Infektionsgefährdungen bestehen. Der Umfang einer Untersuchung hängt von der Dauer und Art des Aufenthaltes in Myanmar ab und wird von Tropenmedizinerinnen oder Fachärztinnen für Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin durchgeführt.
- Bei der Einreise aus einem Land mit Gelbfiebertvorkommen (v.a. afrikanische und südamerikanische Länder) muss der Nachweis einer Gelbfieberimpfung vorgelegt werden.

- Auch bei Aufenthalten von weniger als vier Wochen sollte eine Polioimpfung erfolgen. Es ist empfehlenswert, den Impfnachweis mitzuführen.
- Reisende sollten keinen Pass nutzen, der in der Vergangenheit vorübergehend als gestohlen/verloren gemeldet wurde.
- Reisende sollten sich vor Reisebeginn umfassend über die Einreise- und Zollbestimmungen informieren.

Ausreise

HOCH

- Bei der Ausreise kann es aufgrund der geltenden Regelungen (u.a. Zoll-/ Ausfuhrbestimmungen) zu erhöhten Einschränkungen kommen.
- Antiquitäten dürfen nicht ausgeführt werden. Bei Verstößen drohen Festnahme und Inhaftierung.
- Edelsteine, Schmuck und Silber dürfen nur gegen Vorlage der Kaufquittung eines staatlich zugelassenen Händlers ausgeführt werden.

- Reisende sollten sich vor Reisebeginn umfassend über die Ausfuhrbestimmungen informieren.

Transport und Infrastruktur

HOCH

Transport und Verkehr

HOCH

- Alle Reisetätigkeiten im Zielland sollten in enger Abstimmung mit landeskundigen Kollegen und/oder in enger Abstimmung mit den lokalen Geschäftspartnern organisiert werden.

Flugzeug / Luftverkehr

ERHÖHT

- Die wichtigsten Städte verfügen über gut ausgebaute internationale Flughäfen, die an das interkontinentale Streckennetz angebunden sind. Diese werden teilweise täglich, zumindest wöchentlich, von Airlines aus der ganzen Welt direkt angeflogen.
 - Vom Hauptstadtflughafen bestehen zumindest wöchentlich Direktverbindungen zu Flughäfen der Nachbarländer.
 - Das inländische Streckennetz an Flugverbindungen ist gut ausgebaut.
 - Zwischen den meisten Großstädten bzw. Regionen gibt es, in der Regel täglich, Linienflüge.
 - Lokale Luftverkehrsgesellschaften verfügen im Einzelfall über veraltetes bzw. mangelhaft gewartetes Fluggerät.
 - Aus Sicherheitsgründen vermeiden Bedienstete der Deutschen Botschaft Rangun Flüge mit der staatlichen "Myanma Airways". (Nicht identisch mit "Myanmar Airways International".)
- Fernreisen innerhalb des Landes sollten wann immer möglich auf dem Luftweg erfolgen. Insbesondere bei weiteren Strecken sollte nur auf Fern- und Überlandbusse von Premiumanbietern zurückgegriffen werden.

Öffentlicher, landgebundener Fernverkehr

HOCH

- Der öffentliche, landgebundene Personenfernverkehr (ÖPFV) ist nicht flächendeckend ausgebaut. Nur die größeren Städte sind miteinander verbunden.
 - Wichtigste Verkehrsträger sind Fern- und Überlandbusse sowie Eisenbahnen, die, was Sicherheitsstandards und Komfort anbelangt, nicht westeuropäischen Standards entsprechen.
 - Ein hohes Unfallrisiko besteht aufgrund des schlechten Straßenzustands.
 - In Zügen ist das Diebstahlsrisiko hoch.
 - Es besteht eine erhöhte Betrugsgefahr beim Ticketkauf für Bus-, Bahn- und Bootsfahrten.
- Die Verkehrsmittel des ÖPFV sollten möglichst nur tagsüber genutzt werden. Insbesondere bei weiteren Strecken sollte nur auf Fern- und Überlandbusse von Premiumanbietern (mit nachweisbarem Sicherheitskonzept) zurückgegriffen werden.

Öffentlicher Personennahverkehr

HOCH

- In Myanmar gibt es nur ansatzweise bzw. (sehr) eingeschränkt jeweils lokal bzw. regional betriebene Systeme des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Die Verkehrsmittel entsprechen, was Sicherheitsstandards und Komfort anbelangt, meistens nicht westeuropäischen Standards.
- Zahlreiche öffentliche und private Busunternehmen bieten in Yangon (Rangun) ihre Dienste an. Die Busse sind regelmäßig überfüllt.
- Ein hohes Unfallrisiko besteht aufgrund des schlechten Straßenzustands.

- Auf die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel jeder Art sollten ausländische Reisende bzw. Geschäftsreisende grundsätzlich verzichten.
- Stattdessen sollten im Voraus Radio-/Funk-Taxis oder (geländegängige) Mietwagen mit (zuverlässigem, ausgebildetem, ortskundigem) Chauffeur organisiert werden.

Taxen

HOCH

- Lizenzierte Taxis sind nur (sehr) eingeschränkt verfügbar. Wenn Taxis vorhanden sind, dann sind es in der Regel privat betriebene, inoffizielle (Sammel-)Taxis.
- In Yangon (Rangun) gibt es Taxis, die aber alle nicht mit Taxameter ausgestattet sind. Viele Taxis sind alt und in technisch schlechtem Zustand. Die meisten haben weder Klimaanlage noch Sicherheitsgurte.
- Es gibt spezielle Flughafen-Taxis, die komfortabler sind (und auch US-Dollar akzeptieren). Diese können über Hotels bestellt werden.
- In Rikscha-Taxis ist das Unfallrisiko besonders hoch.
- Die Taxifahrer sprechen meist keine Fremdsprachen.

- Taxifahrer sollten vor Antritt der Fahrt darauf hingewiesen werden, dass man das Taxi (gegen Aufpreis) exklusiv nutzen möchte.
- Sammeltaxis sollten von ausländischen Reisenden nicht genutzt werden.
- Fahrtpreise sollten im Voraus vereinbart werden.
- Es ist empfehlenswert, sich vor einer Taxifahrt die Zieladresse (in der lokalen Schrift bzw. in der Landessprache) notieren zu lassen oder z.B. eine Visitenkarte des Hotels bzw. des Ziels (z.B. Unternehmen) dabeizuhaben.

Pkw / Mietwagen

SEHR HOCH

- Das Straßen-/Fernstraßennetz befindet sich größtenteils in schlechtem Zustand. Auf vielen Strecken ist mit unbefriedigenden Straßenverhältnissen zu rechnen (unbefestigte Pisten, verschmutzte Straßen, Schlaglöcher, unbefestigte Randstreifen usw.).
- Innerhalb der Stadtgebiete sind die meisten Straßen zwar asphaltiert, aber schlecht instand gehalten. Die Straßenbeleuchtung ist mangelhaft oder fehlt ebenso wie eine gute Beschilderung.
- In der Regenzeit sind viele Straßen in einem schlechten Zustand oder nicht passierbar.
- Landesweit muss mit einer ungenügenden Straßenbeleuchtung und für (landesunkundige) Reisende schwer verständlichen Beschilderung gerechnet werden.
- Selbstfahrten mit dem Pkw/Mietwagen sind nur mit deutlichen Einschränkungen möglich.
- Es besteht ein insgesamt sehr hohes Verkehrsrisiko. Viele Verkehrsunfälle ereignen sich infolge des ungenügenden Fahrstils der Verkehrsteilnehmer, der schlechten Straßenverhältnisse oder des technisch mangelhaften Zustands der Fahrzeuge.
- Mietwagen sind nur an ausgewählten Orten verfügbar. Meist werden sie nur mit Fahrer vermietet.

- Selbstfahrer sollten sich vor Antritt der Reise mit den landesspezifischen Verkehrsregeln vertraut machen (u.a. zur Notwendigkeit eines internationalen Führerscheins, Promillegrenze etc.).
- Auf Selbstfahrten sollte aus Sicherheitsgründen verzichtet werden.
- Überlandfahrten sollten wenn möglich vermieden werden. Nach Einbruch der Dunkelheit ist von Überlandfahrten ganz abzusehen.
- Allgemeiner Hinweis: Da sich die grundsätzlichen Anmietbedingungen (z.B. benötigtes Mindestalter, Führerschein, Kautionsversicherung usw.) für Mietwagen jederzeit kurzfristig ändern können, sollten Reisende sich diese vor Reiseantritt unbedingt vom ausgewählten Leihwagenunternehmen erklären bzw. bestätigen lassen.

Weitere Transportmittel

HOCH

- Fähr- und Bootsverkehr spielt in Myanmar eine wichtige Rolle. Zugleich besteht ein hohes Unfallrisiko aufgrund von Überbelegungen sowie schlechtem technischem Zustand der Boote und oft nicht erfüllten minimalen Sicherheitsstandards.
- Die Nutzung von überfüllten und überladenen Fähren sollte grundsätzlich vermieden werden.
- Bei (vorhergesagten) Unwettern sollten Fährfahrten vermieden werden.

Streik

GERING

- In Myanmar besteht ein geringes Risiko, dass die Reise durch Streiks im privaten oder öffentlichen Sektor beeinträchtigt wird.
- In Myanmar kommt es gelegentlich zu Streiks und Protesten, die das öffentliche Leben einschränken und den Verkehr beeinträchtigen können.
- Reisende sollten sich vor Antritt ihrer Reise über eventuelle Streiks und den aktuellen Flugstatus informieren (A3M, Reiseveranstalter, lokale Medien).

Infrastruktur

HOCH

Geld

ERHÖHT

Mastercard Geldautomaten-Standorte weltweit – https://network.americanexpress.com/globalnetwork/atm_locator/en/

VISA Geldautomaten-Standorte weltweit – <https://www.visa.com/atmlocator/>

- Die Bargeldversorgung über Bankautomaten mittels Bankkarten (mit dem "Cirrus"- und / oder "Maestro"-Logo versehen) bzw. der gängigen Kreditkarten (und der PIN) kann landesweit nicht garantiert werden.
- Die Akzeptanz von Kreditkarten ist landesweit nur bei ausgewählten Stellen (z.B. Banken, Wechselstuben, Fluggesellschaften, Mietwagenunternehmen, Hotels, internationale Geschäfte usw.) gewährleistet.
- Im Land herrscht weitgehend Bargeldwirtschaft vor.
- Es muss damit gerechnet werden, dass die entsprechende Technik (Geldautomaten, Kreditkartenterminals usw.) nicht immer funktioniert.
- Die Gefahr, Opfer eines Betrugs zu werden (Kreditkartenbetrug, Skimming, Falschgeld), ist erhöht.
- Viele Leistungen sind von Reisenden weiterhin in bar zu bezahlen. US-Dollar-Noten der Serien vor 1996 sowie 100-US-Dollar-Noten beginnend mit der Seriennummer CB werden nicht akzeptiert. Auch abgenutzte, beschädigte, stark geknickte oder verschmutzte Geldscheine werden nicht angenommen.
- Reisechecks werden in Myanmar nicht akzeptiert.
- Landeswährung: 1 Kyat (MMK) = 100 Pyas.
- Reisende sollten sich vor Antritt der Reise bei ihrem Geld-/Kreditinstitut über die Devisenbestimmungen und die Bezahlungsmöglichkeiten im Zielland (Akzeptanz von Kreditkarten, Möglichkeiten und Gebühren beim Geldabheben, Ein- und Ausfuhrbestimmungen Devisen etc.) informieren.
- Beim Abheben an Geldautomaten im Ausland sollten Reisende den gewählten Betrag in der Landeswährung auswählen und somit versteckte Kosten vermeiden. Es wird außerdem empfohlen, mit Kreditkarte immer in der Landeswährung zu bezahlen.
- Reisende sollten die Benutzung von abgelegenen Geldautomaten - besonders in der Dunkelheit und ohne Begleitung - meiden sowie darauf achten, die PIN verdeckt einzugeben und das Geld verdeckt einzustecken.
- Reisende sollten sicherstellen, ausreichend Bargeld in Euro oder US-Dollar für die Dauer ihres Aufenthaltes mitzuführen. Es wird geraten, dieses nur bei hierzu autorisierten, offiziellen Stellen (Banken, Wechselstuben, Ho-

tels u.Ä.) in die Landeswährung umzutauschen.

- Es wird empfohlen, nur absolut neue, unbeschädigte und glatte Banknoten mitzuführen.
- Geld sollte in kleinen Scheinen mitgeführt werden.

Telefon / Mobilfunk

ERHÖHT

- Festnetz- und/oder Mobiltelefonie-Dienstleistungen sind außerhalb der städtischen Ballungsräume eventuell nicht jederzeit verfügbar.
- Das inländische Telefonnetz ist begrenzt sowie häufig defekt oder überlastet.
- Für die Einfuhr und den Betrieb eines Satellitentelefon muss zuvor eine Genehmigung durch das myanmarische Post & Telecommunications Department eingeholt werden.
- Mitgebrachte SIM-Karten funktionieren möglicherweise nicht. Lokale SIM-Karten können vor Ort, z.B. am Flughafen Rangun, erworben werden.
- Die Netzabdeckung für Mobilfunk ist außerhalb größerer Städte bzw. abseits der wichtigen Verkehrsachsen zwischen den Städten nicht mehr gewährleistet. Weitere Informationen zur konkreten GSM-Netzabdeckung auf der Website der "GSM Association" (maps.mobileworldlive.com³).
- Infolge der mangelhaften Stromversorgung kann es zu Einschränkungen der Nutzung von Telekommunikationseinrichtungen bzw. -geräten kommen.
- Die Telekommunikations-Überwachung durch einheimische Sicherheitsbehörden kann nicht ausgeschlossen werden.

- Reisende sollten die allgemeinen Hinweise in der Kategorie "Wirtschaftssicherheit" beachten.

Internet

HOCH

- Es gibt es eine stark eingeschränkte Presse- und Meinungsfreiheit. Dies kann sich auch auf die Nutzung von Nachrichten-Apps auf privaten Mobiltelefonen auswirken.
- Internet- und E-Mail-Dienstleistungen sind auch in städtischen Ballungsräumen gelegentlich eingeschränkt.
- Immer mehr Internetcafés und Hotels, vor allem in Yangon (Rangun), Mandalay und Bagan bieten Internetzugänge für ihre Gäste an. Gegen Mindestverzehr bieten einige Restaurants und Hotels auch WLAN-Verbindungen an. Die Verbindungen sind oft (sehr) langsam und es kommt gelegentlich zu Unterbrechungen.
- Die Telekommunikations-Überwachung durch einheimische Sicherheitsbehörden kann nicht ausgeschlossen werden.

- Reisende sollten die allgemeinen Hinweise in der Kategorie "Wirtschaftssicherheit" beachten.

- Reisende sollten prüfen, ob die Nutzung mobiler Apps (z.B. die Global-Monitoring-App) von Behörden vor Ort erlaubt ist.

Strom

HOCH

- Eine aktuelle Übersicht der gebräuchlichen Stecker- und Netzsteckertypen bietet die Website der "International Electrotechnical Commission" (www.iec.ch⁴).
- Es gibt nur eine unzureichend ausgebaute, ineffiziente und nicht flächendeckende Elektrizitätsversorgung.
- In den Städten ist die Stromversorgung unzuverlässig (Spannungsschwankungen, (technisch bedingte) Stromabschaltungen), in ländlichen Gegenden ist oftmals eine nur unzureichende und/oder gar keine Stromversorgung gewährleistet.
- Viele Hotels verfügen für den Notfall über Notstromgeneratoren.
- Stromausfälle können temporär zu einer mangelhaften Straßenbeleuchtung, unzureichender Kühlung in Restaurants und Supermärkten, nicht funktionierenden Zapfsäulen an Tankstellen, Nahrungsmittel- und Wasserknappheit führen.

³<http://maps.mobileworldlive.com>%20

⁴<http://www.iec.ch/worldplugs/map.htm>

- Um den Betrieb mitgeführter eigener elektrischer Geräte zu gewährleisten, ist die Mitnahme eines universellen Steckdosenadapters (Reisestecker, Reiseadapter, Universal-/Multiadapter) erforderlich.
- Wegen der unzuverlässigen Stromversorgung sollten Laptops oder andere empfindliche elektronische Geräte nicht direkt am Netz betrieben werden, da bei Stromausfällen Spannungsspitzen auftreten können, die elektronische Geräte gefährden. Die Nutzung eines Zwischensteckers zum Ausgleich der Spannungsschwankungen (Spike Buster/Surge Protector) ist zu empfehlen.
- Wegen der relativ häufigen Stromausfälle empfiehlt es sich, Kerzen, eine Taschenlampe, Akkus u.Ä. vorzuhalten.

Gesundheit

HOCH

Impfungen

ERHÖHT

Pflichtimpfungen

SEHR HOCH

- Gelbfieber (bei Einreise aus Gelbfieber-Infektionsgebieten)

Empfohlene Impfungen

GERING

- Tetanus
- Diphtherie
- Pertussis/Keuchhusten
- Polio
- Masern
- Mumps
- Röteln
- Influenza/Grippe
- Pneumokokken
- Herpes Zoster (Gürtelrose)
- Hepatitis A

Impfungen aus besonderem Grund

ERHÖHT

- Hepatitis B
- Tollwut
- Typhus
- Japanische Enzephalitis
- Gelbfieber
- Malariaphylaxe

Infektionsrisiken

HOCH

Vorkommen von Krankheiten, die durch Stechmücken übertragen werden

- Vorkommen in tropischem und subtropischem Klima
- Übertragungsrisiko besonders hoch im Umfeld stehender Gewässer oder an Gewässern mit geringer Fließgeschwindigkeit
- Geringes Übertragungsrisiko in Höhenlagen mit sehr niedrigen Temperaturen und in trockenen Gebieten
- Während saisonaler Niederschläge kommt es in der Regel zu einer Häufung von Erkrankungen

- Schutzmaßnahmen zur Vermeidung von Insektenstichen sollten auch tagsüber beachtet werden.
- Mögliche Schutzmaßnahmen umfassen: Mittel zur Abwehr von Mücken, körperbedeckende, helle Kleidung und Moskitonetze.
- Durch den Betrieb von Klimaanlage wird das Risiko von Mückenstichen erheblich reduziert.
- Beim Auftreten von Symptomen der Krankheit sollte ein Arzt aufgesucht werden und auf den Aufenthalt in tropischen/subtropischen Gebieten hingewiesen werden.
- In Rücksprache mit dem behandelnden Arzt sind Vorbeugungsmaßnahmen gegen eine Ansteckung in Betracht zu ziehen (Impfung, Prophylaxe oder Stand-by Medikation).

Malaria

HOCH

- Endemiegebiete: landesweit, mittleres Risiko v.a. im Südosten (Kayin-Staat, Kayah-Staat, Tenasserim/Tanintharyi-Region, östliche Bereiche des Shan-Staates), im Grenzgebiet zu Thailand und im Westen des Landes (Südwesten des Chin-Staates einschließlich Grenzregionen zu Bangladesch und Indien); geringer Risiko in übrigen Landesteilen.
- Gebiete ohne Malaria-Vorkommen: Städte Rangun und Mandalay, Höhenlagen über 1000 Meter
- Saisonale Häufung: ganzjährig, saisonale Häufung während der Regenzeit (März bis Dezember)
- Symptome: Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, Schüttelfrost und Schweißausbrüche
- Bei der gefährlichen Variante Malaria Tropica kann es zu lebensbedrohlichen Zuständen mit Koma, Nierenversagen und Schock kommen.
- Inkubationszeit: mindestens 7 Tage (Malaria Tropica), länger bei den weniger gefährlichen Varianten Malaria Tertiana und Quartana

Zikafieber

ERHÖHT

- Symptome: Fieber, Hautausschlag, Bindehautentzündung, Muskel- und Gelenkschmerzen sowie Kopfschmerzen
- Schwere Krankheitsverläufe können eine Nervenerkrankung (Guillain-Barre-Syndrom) sowie Geburtsfehler (Mikrozephalie) zur Folge haben
- Inkubationszeit: Laut WHO unbekannt, vermutlich mehrere Tage
- Schutzmaßnahmen: Neben Standardmaßnahmen gegen durch Mücken übertragene Krankheiten (s.u.) empfehlen Gesundheitsbehörden auch den Gebrauch von Kondomen nach einer möglichen Exposition, da eine sexuelle Übertragbarkeit möglich ist. Dies gilt vor allem während einer Schwangerschaft.
- Das Auswärtige Amt empfiehlt Schwangeren und Frauen, die eine Schwangerschaft planen, nicht notwendige Reisen nach Myanmar zu vermeiden.

Denguefieber

HOCH

- Endemiegebiete: landesweit, v.a. Stadtgebiete
- Saisonale Häufung: ganzjährig, saisonale Häufung während der Regenzeit
- Symptome: hohes Fieber, Erbrechen, Durchfall, starke Kopfschmerzen, Gelenkschmerzen
- Inkubationszeit: 2–10 Tage

Chikungunyafieber

ERHÖHT

- Symptome: plötzliches Fieber, Gelenkschmerzen, Muskelschmerzen, Kopfschmerzen, Übelkeit, Müdigkeit, Hautausschlag
- Inkubationszeit: 2–12 Tage

Japanische Enzephalitis

ERHÖHT

- Vor allem in ländlichen Gebieten und im Umfeld von Reisanbau und Schweinezucht. Geringes Übertragungsrisiko in Städten.
- Symptome: plötzliches Fieber, Schüttelfrost, Kopfschmerzen, Muskelschmerzen, die in den meisten Fällen nach sechs Tagen abklingen
- Schwere Krankheitsverläufe sind selten, können aber irreversible Schäden und den Tod zur Folge haben.
- Eine schwere Erkrankung führt zu Hirnhautentzündung mit den Symptomen Nackensteife, Kräfteverfall, Lähmungserscheinungen, Krämpfe und Fieber.
- Inkubationszeit: 5–15 Tage

Vorkommen von fäkal-oral übertragenen Krankheiten

- Vorkommen vor allem bei unhygienischen Verhältnissen und/oder in Gebieten ohne ausgebaute und getrennte Trinkwasser- und Abwassersysteme bzw. bei der Entsorgung von Fäkalien in Gewässern.
- Reisende sollten die Hinweise der Unterkategorie "Hygiene / Umwelt" beachten.
- Bei Durchfall sollten große Mengen an gesüßtem und gesalzenem (abgekochtem) Wasser oder Tee getrunken werden.
- Bei anhaltendem oder wiederkehrendem Durchfall sowie bei Fieber oder blutigem Durchfall sollte unbedingt ein Arzt konsultiert werden.

Cholera

ERHÖHT

- Die Erkrankung wird durch Bakterien ausgelöst, die in den meisten Fällen durch mit Fäkalien verunreinigte Nahrung oder Trinkwasser aufgenommen werden.
- Vorkommen vor allem in Gebieten ohne ausgebaute, voneinander getrennte Trinkwasser- und Abwassersysteme bzw. in Gebieten, in denen Fäkalien direkt in Gewässer eingeleitet werden.
- Häufung vor allem während saisonaler Niederschläge.
- Symptome: Durchfall und starkes Erbrechen, schnelle Austrocknung des Körpers möglich
- Kurze Inkubationszeit: einige Stunden bis Tage

Durchfallerkrankungen (Diarrhoe)

GERING

- Erkrankung, die infolge von Infektionen auftritt oder durch verunreinigte Nahrung und Trinkwasser verursacht wird.
- Symptome: Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, Appetitlosigkeit und Bauchkrämpfe, durch Wasserverlust verursachtes Schwindelgefühl und Kreislaufprobleme möglich
- Je nach Art des Erregers sind verschiedene Krankheitsverläufe möglich.
- Kurze Inkubationszeit: einige Stunden bis Tage

Weitere Krankheiten

COVID-19

HOCH

- Die Viruserkrankung wird von Mensch zu Mensch übertragen, vor allem durch Tröpfchen und Aerosole. Möglich ist auch eine Übertragung durch kontaminierte Oberflächen.
- Krankheitsverläufe können sehr unterschiedlich sein, umfassen aber häufig Symptome wie Schnupfen, Halskratzen, Husten, Fieber, Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Appetitlosigkeit, Bauchschmerzen, Erbrechen, Durchfall sowie Geruchs- und Geschmacksverlust. Auch schwere Atembeschwerden und Lungenentzündungen sind möglich, ebenso wie Herz-, Kreislauf- und Organerkrankungen. Infektionen können jedoch auch asymptomatisch und für Infizierte unbemerkt verlaufen.
- Die Inkubationszeit liegt zwischen 1–14 Tagen, im Schnitt beträgt sie 5–6 Tage.

- Behörden empfehlen, den Kontakt mit Infizierten zu vermeiden, eine Schutzmaske zu tragen sowie geltende Hygiene- und Abstandsregeln zu beachten (u.a. gründliches und häufiges Händewaschen, Berührungen des Gesichts vermeiden).

AIDS

GERING

- Erkrankung des Immunsystems, die durch Kontakt mit Körperflüssigkeiten übertragen wird (z.B. durch ungeschützten Geschlechtsverkehr, verunreinigte Blutkonserven, Nadelstichverletzungen).

Schistosomiasis (Bilharziose)

ERHÖHT

- Die parasitäre Erkrankung wird durch Kontakt mit kontaminiertem Wasser übertragen, indem Larven von Pärcheneiern in die Haut des Menschen eindringen und über Lymph- und Blutgefäße in die Leber gelangen. Auch die Lunge, die Harnblase, der Darm, die Milz und (seltener) das Gehirn können von dem Wurmbefall betroffen sein.
- An der Eintrittsstelle der Larven kann nach der Infektion ein Juckreiz auftreten. Symptome der Krankheit können sich nach einigen Wochen zeigen. In den betroffenen Organen kommt es zu allergischen Reaktionen und Entzündungen, die sich durch Husten, Fieber, Probleme beim Wasserlassen und blutigen Urin äußern können.

Poliomyelitis (Kinderlähmung)

ERHÖHT

- Die Viruserkrankung wird durch direkten oder indirekten Kontakt mit Körperflüssigkeiten erkrankter Menschen übertragen. In der Regel liegt das Alter der Betroffenen zwischen 3 und 8 Jahren, Erwachsene können jedoch auch an dem Virus erkranken.
- In den meisten Fällen verläuft eine Infektion ohne Symptome. Symptome der Krankheit können Fieber, Halsschmerzen, Abgeschlagenheit, Durchfall und Erbrechen umfassen. Bei schweren Krankheitsverläufen können Hirnhautentzündung, hohes Fieber, Kopfschmerzen, Nackensteife, Lähmungen, Schluckstörungen sowie Atem- und Kreislaufregulationsstörungen auftreten. Diese Komplikationen können zum Tode führen.
- Die Inkubationszeit beträgt in der Regel zwischen 7 und 14 Tagen.

Tollwut

GERING

- Erkrankung der Hirnhaut, die durch Tierbisse, Kratzwunden oder direkten Kontakt mit infiziertem Speichel übertragen wird.

Tuberkulose

ERHÖHT

- Die bakterielle Erkrankung wird durch direkten oder indirekten Kontakt mit Körperflüssigkeiten infizierter Menschen (v.a. Tröpfcheninfektion) oder Tiere (z.B. Rohmilch, rohes Fleisch) übertragen.
- In den meisten Fällen verläuft eine Infektion ohne Symptome. Je nach Krankheitsverlauf können jedoch unterschiedliche Symptome auftreten. Wird ein Krankheitsausbruch durch das Immunsystem (zunächst) eingedämmt, entstehen 3 bis 6 Wochen nach der Infektion kleine, abgekapselte Entzündungsherde in der Lunge, die beschwerde-los sind, über mehrere Jahre im Körper verbleiben und jederzeit reaktiviert werden können. Falls die Infektion nicht eingedämmt wird, können folgende Symptome auftreten: Abgeschlagenheit, Appetitlosigkeit, Gewichtsabnahme, geschwollene Lymphknoten, leichtes Fieber, Nachtschweiß, mitunter schmerzhafter Husten mit wenig Auswurf (gelblich-grüner Schleim) und Heiserkeit. Schwere Erkrankungen umfassen blutigen Auswurf, starke Blutarmut, Atemnot, Untergewicht und Trommelschlägelfinger. Im Fall einer Streuung der Bakterien auf andere Organe kann eine Hirnhautentzündung (Reizbarkeit, Wesensveränderung, Kopfschmerzen, Nackensteifheit, Halluzinationen, Bewusstseinsstörungen, Krampfanfälle, Fieber, Koma) oder eine Blutvergiftung auftreten. Diese Komplikationen können zum Tode führen. Zudem können u.a. schmerzhafte Schwellungen an den Gelenken oder der Wirbelsäule und Hautveränderungen (kleine Wunden, Risse, Eiterherde, Geschwüre) auftreten.

Aviäre Influenza (Vogelgrippe)

GERING

- Grippeähnliche Erkrankung, die durch direkten oder indirekten Kontakt mit infizierten Vögeln übertragen wird.

Hepatitis B

GERING

- Erkrankung der Leber, die durch direkten oder indirekten Kontakt mit Körperflüssigkeiten einer infizierten Person (z.B. durch ungeschützten Geschlechtsverkehr, verunreinigte Blutkonserven, Nadelstichverletzungen) übertragen wird.

Hepatitis C

GERING

- Erkrankung der Leber, die durch direkten oder indirekten Kontakt mit Körperflüssigkeiten einer infizierten Person (z.B. durch Nadelstichverletzungen, verunreinigte Blutkonserven) übertragen wird.

Hygiene

HOCH

- Die Hygienebedingungen in Myanmar entsprechen nicht den westeuropäischen Standards. Es besteht eine hohe Gefahr, durch keimbelastete Nahrung oder verunreinigtes Wasser zu erkranken.

Trinkwasser

HOCH

- Es sollte nur abgekochtes oder gefiltertes und desinfiziertes Wasser getrunken werden bzw. Wasser mit Kohlensäure aus original verschlossenen Wasserflaschen.
- Auf Eiswürfel in Getränken sollte verzichtet werden.
- Auch zum Mundspülen und zum Geschirrspülen sollte niemals Leitungswasser verwendet werden.

Nahrung

HOCH

- Es sollten nur abgekochte, ungeöffnete, selbst geschälte oder desinfizierte Lebensmittel konsumiert werden.
- Der Kauf und Verzehr von Essen an den Straßenimbissen sollte unbedingt vermieden werden.
- Es sollte darauf geachtet werden, dass Fliegen nicht in Kontakt mit Lebensmitteln kommen.
- Die Hände sollten regelmäßig gewaschen und/oder desinfiziert werden. Nach dem Händewaschen sollten Einmalhandtücher verwendet werden.

Gesundheitliche Versorgung

HOCH

- Gesundheitliche Versorgung ist landesweit mangelhaft. Kompetente medizinische Behandlungen/Beratungen sind wenn überhaupt nur in Mandalay und Yangon/Rangun verfügbar.
 - Die gesundheitliche Versorgung eignet sich meist nur für kleinere Eingriffe. Komplizierte Fälle müssen im Ausland behandelt werden.
 - Die Behandlungskosten müssen oftmals vor der eigentlichen medizinischen Behandlung in bar beglichen werden.
 - In Myanmar besteht ein erhöhtes Risiko durch gefälschte Arzneimittel.
- Folgender Link bietet Auskunft über englischsprachige Ärzte: <http://www.usembassy.gov/>
 - Vor Antritt der Reise sollte eine gültige Krankenversicherung mit Reiserückholversicherung abgeschlossen werden.
 - Reisenden wird die Mitnahme einer individuellen Reiseapotheke empfohlen. Diese sollte bei hohen Temperaturen an einem kühlen Ort aufbewahrt werden.
 - Reisende sollten sicherstellen, über ausreichende Geldmittel zur Begleichung von Arztrechnungen (oder der Kosten einer Rückführung) zu verfügen.

Naturgefahren und Umwelt

HOCH

Naturgefahren

HOCH

Erdbeben

HOCH

- Myanmar befindet sich in einem Gebiet mit hoher Erdbebengefahr.
 - In Myanmar kommt es zu sehr starken Erdbeben, die folgende Auswirkungen haben können: Das Autofahren wird schwierig. Leichte Schäden an Gebäuden mit guter Bauweise und -art, beträchtliche Schäden an normalen Gebäuden bis zum Teileinsturz. Große Schäden an Gebäuden in unzureichender Bauweise oder mit fehlerhaftem Bauentwurf. Einsturz von Kaminen, Fabrikschornsteinen, Säulen, Denkmälern und Wänden möglich. Schwere Möbel stürzen um. Äste brechen ab, bei nassem Untergrund Risse in steilem Gelände.
 - Stärkere Beben, die zu schwereren und teils flächendeckend zerstörerischen Schäden führen, sind in der Vergangenheit aufgetreten und können auch in Zukunft auftreten.
 - Infolge eines Bebens ist mit erheblichen Einschränkungen im Transport- und Infrastrukturbereich zu rechnen.
- **Bei Aufhalten in Gebäuden:** Das Gebäude sollte nur verlassen werden, wenn man sich im Erdgeschoss nahe eines Ausganges befindet. Ansonsten sollte man abseits der Außenwände unverzüglich Schutz unter einem stabilen Tisch oder Türrahmen bzw. an einer tragenden Innenwand suchen. Türen sollten geöffnet werden, damit die Fluchtwege nicht versperrt werden.
 - **Bei Aufhalten im Freien:** Es sollte unverzüglich ein sicherer Ort in freier Fläche und ausreichender Entfernung zu Gebäuden, Telefon- und Stromleitungen, Straßen- und Bahnüberführungen sowie zu ungesicherten Berghängen aufgesucht werden. Autofahrer sollten – in sicherem Abstand zu Gebäuden etc. – unverzüglich anhalten und während des Bebens im Auto verbleiben. Anschließend sollte es vermieden werden, möglicherweise beschädigte Brücken und Unterführungen zu be- bzw. durchfahren. Nach schweren Beben sollte von einer Weiterfahrt ganz abgesehen werden.
 - Nach einem Beben sollte den Anweisungen der Behörden unbedingt Folge geleistet werden. Mit Nachbeben muss gerechnet werden, diese können zu weiteren Schäden an den bereits beschädigten Gebäuden und der Infrastruktur führen. Nach einem zerstörerischen Beben sollten offiziell eingerichtete Sammelplätze aufgesucht werden. Reisende sollten mit anderen Ausländern (z.B. EU-Bürgern) eine Gruppe bilden und das weitere Vorgehen koordinieren.

Tsunami

ERHÖHT

- In Myanmar besteht eine erhöhte Tsunami-Gefahr. In der Vergangenheit kam es selten zu zerstörerischen Tsunamis.
 - **Vorsicht:** Ein möglicher Tsunami kann die Küste auch lange Zeit nach dem Beben und in mehreren Wellen treffen.
 - **Mögliche Hinweise auf einen Tsunami:** Spürbares Erdbeben, ungewöhnlicher und plötzlicher Anstieg oder Rückgang des Meeresspiegels, Warnungen durch lokale Einrichtungen (z.B. Alarmsirenen, Lichtsignale, Radio, Fernsehen, SMS).
- Reisende sollten sich nach Ankunft im Küstengebiet über örtliche Fluchtwege informieren.
 - Im Falle von Hinweisen auf einen Tsunami muss das Küstengebiet unverzüglich verlassen werden.
 - Es sollte ein höher gelegener Ort (z.B. Berge, Hügel) landeinwärts aufgesucht werden.
 - Flussmündungen sollten gemieden werden.
 - Den Anweisungen der Behörden ist unbedingt Folge zu leisten.
 - Höher gelegene Orte sollten erst nach einer offiziellen Entwarnung verlassen werden.

Tropischer Wirbelsturm

HOCH

- In Myanmar besteht eine hohe Gefahr durch tropische Wirbelstürme.

- Von April bis Dezember ist die Hauptsaison für Zyklone im nordindischen Ozean (grundsätzlich können Zyklone jedoch während des ganzen Jahres entstehen). Von den Tropenstürmen kann neben den Küstenregionen auch das Hinterland betroffen sein.
- Durch Tropenstürme können schwere Zerstörungen an Gebäuden und der Infrastruktur entstehen. Die Wasserpegel steigen mehrere Meter an. Alle im betroffenen Gebiet anwesenden Personen sind akut gefährdet und sollten sich unbedingt in Sicherheit bringen.
- Mit Stromausfällen und Unterbrechungen bei der Wasserversorgung, Überschwemmungen und Erdbeben in der gesamten betroffenen Region sowie Unterbrechungen im Transport- und Verkehrsbereich muss gerechnet werden.

- Reisende sollten sich vor Antritt ihrer Reise über möglicherweise aktive Zyklone informieren (Joint Typhoon Warning Center: <https://www.metoc.navy.mil/jtwc/jtwc.html>).
- Warnungen und Anweisungen der lokalen Behörden sollten unbedingt beachtet werden.

Regenzeit & Monsun

ERHÖHT

- In Myanmar kommt es von Mai bis Oktober regelmäßig zu Unwettern und ergiebigen Niederschlägen, die häufig Sturzfluten, schwere Überschwemmungen, Erdbeben und dadurch bedingt Einschränkungen im Infrastrukturbereich auslösen. Insbesondere im Transport- und Verkehrsbereich und in ländlichen Gebieten muss während der Regenzeit mit erheblichen Einschränkungen gerechnet werden.
- Während der Regenzeit / Zyklonsaison ist insbesondere entlang von Wasserläufen und Berghängen erhöhte Vorsicht geboten.
- Vor Antritt der Reise sollten aktuelle Informationen bezüglich vorhergesagter Unwetter bzw. möglicher Unweterschäden eingeholt werden.

Überschwemmung

HOCH

- Während der Regenzeit / Zyklonsaison kommt es in Myanmar regelmäßig zu teils schweren und lang andauernden Überschwemmungen, in deren Folge mit Einschränkungen in allen Bereichen der Infrastruktur gerechnet werden muss. Verkehrswege sind infolge von Überschwemmungen, Erdbeben oder Schäden teilweise über Wochen unterbrochen.
- Vor Antritt der Reise sollten aktuelle Informationen bezüglich vorhergesagter Unwetter sowie möglicher Unweterschäden und Überschwemmungen eingeholt werden.
- Kommt es im Zielgebiet zum Zeitpunkt der Reise zu Unwettern oder lang andauernden Regenfällen, sollten Reisende entlang von Wasserläufen und an Berghängen erhöhte Vorsicht walten lassen.

Umwelt

ERHÖHT

Luftverschmutzung

ERHÖHT

- In Myanmar werden besonders in großen Ballungszentren häufiger erhöhte Luftverschmutzungswerte erreicht, die eine generelle Gesundheitsgefährdung darstellen können.
- Reisende sollten die Anweisungen der Behörden befolgen.

Sicherheit

ERHÖHT

Kriminalität

GERING

- In Myanmar besteht ein vergleichsweise geringes Kriminalitätsniveau. In den Großstädten und Touristenzentren ist Straßenkriminalität (Trickbetrug, Taschendiebstähle, Raub) im Alltag zu beobachten.
- Es kommt gelegentlich zu Einbrüchen in Hotels und Gästehäuser.

- Nach Einbruch der Dunkelheit sollten sich Reisende in den Städten nur in Begleitung und in hell erleuchteten und belebten Straßen im Zentrum aufhalten.
- Einsame Gegenden (insbesondere nach Einbruch der Dunkelheit) sollten gemieden werden.
- Teurer Schmuck, Uhren etc. sollten nicht offen getragen und Bargeld nur in geringen Mengen mitgeführt werden.
- Wertgegenstände und Ausweispapiere sollten am Körper getragen werden. Kopien der Passdokumente sollten im Hotelsafe deponiert werden.
- Reisende sollten die Benutzung von abgelegenen Geldautomaten - besonders in der Dunkelheit und ohne Begleitung - vermeiden sowie darauf achten, die PIN verdeckt einzugeben und das Geld verdeckt einzustecken.
- Bei einem Überfall sollte kein Widerstand geleistet werden, da die Täter teilweise bewaffnet sind und vor Gewaltanwendung nicht zurückschrecken. Blickkontakt mit den Tätern sollte auf jeden Fall vermieden werden. Wertgegenstände, Bargeld oder das Fahrzeug sollten widerstandslos herausgegeben werden.
- Im Straßenverkehr ist darauf zu achten, Fenster und Türen geschlossen zu halten. Wertgegenstände sollten auch während der Fahrt nicht sichtbar im Wagen liegen.
- In Menschenmengen, im öffentlichen Nahverkehr, sowie an Bahnhöfen und Flughäfen sollten Reisende besonders aufmerksam sein und auf ihre Wertgegenstände achten.

Demonstration / Unruhe

HOCH

- In Myanmar besteht ein hohes Risiko, dass die Reise durch Demonstrationen und/oder Unruhen beeinträchtigt wird.
 - Die Proteste dauern teilweise über Tage an und nehmen häufig einen gewaltsamen Verlauf.
 - In Myanmar kommt es immer wieder zu Demonstrationen, Massenkundgebungen und sozialen Unruhen. Besonders in Rakhaing (mit Ausnahme der Touristengebiete in Ngapali sowie Kyaukpyu, Ramree, Manaung, Taungup, Thandwe und Gwa), aber auch in den von bewaffneten Konflikten betroffenen Staaten (siehe Kategorie "Bewaffneter Konflikt") kommt es immer wieder zu gewalttätigen Ausschreitungen.
 - Infolge von ethnisch motivierten Unruhen sind in Teilen des Staates Rakhaing nächtliche Ausgangssperren möglich.
 - Proteste können jederzeit, ohne Ankündigung und landesweit ausbrechen. Schauplatz der Proteste sind vor allem die zentralen Plätze und Straßen der jeweiligen Stadt sowie das Umfeld staatlicher Einrichtungen.
 - Demonstrationen finden in Rangun häufig im Umfeld der Pagoden Shwedagon und Sule statt.
 - Während der Proteste kommt es häufig zu teils schweren Auseinandersetzungen und Straßenkämpfen zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und Ethnien sowie/oder zwischen Demonstranten und staatlichen Sicherheitskräften.
 - Sicherheitskräfte gehen häufig unterschiedslos gegen Demonstranten vor; gleichzeitig weisen radikale Gruppen unter den Demonstranten eine hohe Bereitschaft auf, mit Gewalt gegen Sicherheitskräfte vorzugehen.
 - Die Proteste gehen oft mit Vandalismus einher, dabei kommt es zu Übergriffen gegen öffentliche und private Ziele (staatliche Einrichtungen, religiöse Einrichtungen, Wohnviertel ethnischer Minderheiten etc.).
 - Aufgrund von Straßensperrungen und -blockaden durch Sicherheitskräfte und Demonstranten muss während der Proteste mit Verkehrseinschränkungen gerechnet werden.
 - Reisende sind in den meisten Fällen kein unmittelbares Ziel der Demonstranten, laufen jedoch Gefahr, als Passant oder Augenzeuge Opfer einer aufgebrachten Menge zu werden.
- Von Reisen in die nördlichen Teile des Rakhaing-Staates wird abgeraten.
 - Im Fall eines nicht vermeidbaren Aufenthalts in den nördlichen Teilen des Rakhaing-Staates müssen folgende Punkte beachtet werden:
 - Der Aufenthalt sollte strengstens auf den Zweck der Reise beschränkt bleiben. Touristische Aktivitäten bzw. Sightseeing sollten unbedingt unterlassen werden.
 - Die Reiseplanung (Transport vor Ort, Unterkunft) sollte in enger Abstimmung mit den lokalen Geschäftspartnern

erfolgen.

- Für alle Fahrten sollte ein ortskundiger, professioneller Fahrerservice organisiert werden. Öffentliche Verkehrsmittel oder Taxis sollten nicht benutzt werden.
- Vor jeder Fahrt sollte die aktuelle Sicherheitslage sondiert und ggf. die Fahrtroute angepasst werden. Der Geschäftspartner sollte vor Abfahrt über die geplante Route in Kenntnis gesetzt werden.
- Das Hotel sollte nicht allein oder zu Fuß verlassen werden. Auch für kurze Strecken sollte ein Fahrerservice genutzt werden.
- Weisungen der Sicherheitskräfte sind unbedingt Folge zu leisten.
- Reisende sollten in ganz Myanmar Demonstrationen und Menschenansammlungen meiden. Dies gilt insbesondere im Umfeld neuralgischer Orte sowie in zeitlicher Nähe zu symbolträchtigen Ereignissen (z.B. Feier- und Jahrestage).
- Besonders gefährdete, neuralgische Orte sind zentrale Plätze, Einrichtungen inländischer und ausländischer Medien, religiöse Einrichtungen, staatliche und religiöse Einrichtungen sowie Wohnviertel ethnischer Minderheiten.
- Reisenden wird empfohlen, sich vor Antritt der Reise über angekündigte Demonstrationen und aktuelle Unruhen zu informieren.
- Demonstrationen und Sicherheitskräfte sowie allgemein Sicherheits- und Regierungseinrichtungen sollten grundsätzlich nicht fotografiert werden. Dies schließt Flughäfen, Brücken, militärische Einrichtungen, offizielle Residenzen und Botschaften mit ein.
- Sofern Proteste stattfinden oder angekündigt sind, sollten Fahrten und Spaziergänge durch demonstrationsgefährdete Gebiete vermieden werden.

Terrorismus

ERHÖHT

- In Myanmar besteht insgesamt eine erhöhte terroristische Bedrohung.
- In den Konflikt- und Unruhegebieten (siehe Kategorien "Bewaffneter Konflikt" und "Demonstration/Unruhe"), aber auch in anderen Landesteilen kam es in der Vergangenheit häufiger zu Anschlägen auf Regierungsgebäude, öffentliche Verkehrsmittel, Feste und Veranstaltungen sowie Hotels, Restaurants und Kinos. Dabei wurden auch ausländische Reisende Ziele von Anschlägen. Durch Bombenanschläge kam es in der Vergangenheit auch zu Toten und Verletzten.
- Aufgrund der latenten Anschlaggefahr sollten bei Reisen in die Konflikt- und Unruhegebiete neuralgische Orte gemieden werden. Dies gilt insbesondere in zeitlicher Nähe zu symbolträchtigen Ereignissen (z.B. Feier- und Jahrestage).
- Reisende sollten landesweit Vorsicht walten lassen. Dies gilt besonders im Umfeld neuralgischer Orte sowie in zeitlicher Nähe zu symbolträchtigen Ereignissen (z.B. Feier- und Jahrestage).
- Besonders gefährdete, neuralgische Orte sind: Einrichtungen der Regierung, der Polizei und des Militärs, Ministerien, die Verkehrsinfrastruktur (Flughäfen, Bahnhöfe, Busbahnhöfe, öffentliche Transportmittel), Einrichtungen inländischer und ausländischer Medien, religiöse Einrichtungen, Shoppingcenter und andere Märkte, exponierte touristische Sehenswürdigkeiten, öffentliche Plätze und Veranstaltungen sowie weitere Einrichtungen, die in der Vergangenheit Ziele von Anschlägen waren, wie z. B. Hotels, Restaurants, Bars, Kinos.

Bewaffneter Konflikt

HOCH

- Von bewaffneten Konflikten betroffen sind Gebiete in folgenden Regionen: Rakhaing-Staat, Chin-Staat, Sagaing-Region, Kachin-Staat, Shan-Staat (v.a. nördliche Teile einschließlich der Selbstverwaltungszone Kokang), Kayah-Staat, Kayin-Staat (auch Karen-Staat) und Mon-Staat.
- Besonders in den von Minderheiten bewohnten Landesteilen mit Grenzen nach Bangladesch, Indien, China, Laos und Thailand kämpfen vorwiegend ethnische Rebellengruppen gegen die Zentralregierung. In diesem Zusammenhang kommt es häufiger auch zu Anschlägen auf Unbeteiligte und zu gewaltsamen Unruhen.

- Im Rakhaing-Staat kommt es gelegentlich zu bewaffneten Zusammenstößen zwischen ethnonationalistischen Rebellen und Regierungstruppen. Besonders betroffen ist der Norden des Rakhaing-Staates einschließlich der Townships Buthidaung, Kyauktaw, Rathedaung und Ponnagyun sowie der Gebiete im Umfeld der Stadt Mrauk U. Zu gewaltsamen Zwischenfällen kommt es auch in zentralen Gebieten des Rakhaing-Staates, einschließlich der Stadt Sittwe und dessen Umgebung. Bislang nicht betroffen ist das Gebiet Ngapali. Ziele von Rebellenangriffen sind vor allem Regierungstruppen und die Militärinfrastruktur, in der Vergangenheit kam es allerdings auch häufiger zu Entführungen von Reisenden, auch auf Schnellstraßen und Fähren.
- Im Kachin-Staat gelten die Hauptstadt Myitkyina sowie die Städte Bhamo und Putao als vergleichsweise sicher. Infolge von Reiseeinschränkungen sind die Städte Myitkyina und Bhamo nur auf dem Luftweg verbunden.
- Mitte August haben Rebellengruppen in Pyin U Lwin (Mandalay-Region) und Nawngkhio (nördlicher Shan-Staat) koordinierte Angriffe durchgeführt. Angriffe zielen auf Regierungstruppen, auf Einrichtungen der Sicherheitskräfte (Militärhauptquartiere, Polizeiwachen) und auf die Verkehrsinfrastruktur (Mautstellen, Tankstellen, Brücken, Bahnstrecken, Flughäfen). Es kam zu Opfern auch unter der Zivilbevölkerung sowie zu erheblichen Schäden an der Infrastruktur. In den betroffenen Gebieten wurden Minen ausgelegt. Im nördlichen Shan-Staat sind weitere Angriffe möglich.
- In den Townships Myawaddy (Kayin-Staat), Kawkareik (Kayin-Staat) und Kyaikmaraw (Mon-Staat) kommt es gelegentlich zu Kampfhandlungen.
- In Konflikt- und Grenzgebieten besteht eine hohe Gefahr durch ungekennzeichnete Minenfelder und nicht explodierte Munitionsteile.
- In weiten Teilen des Landes gelten Reiseeinschränkungen und sind Checkpoints eingerichtet. Diese befinden sich vor allem in den Konflikt- und Grenzgebieten, jedoch auch in anderen Teilen des Landes. Generell sind Reisegenehmigungen nötig für einen Großteil der Überlandstraßen außerhalb der Divisionen Yangon (Rangun), Mandalay, Bago und Irawadi. Dies gilt nicht zwangsläufig für Zug- oder Flugreisen.
- In Myanmar gibt es eine begrenzte Zahl von Grenzübergängen, die zudem ohne vorherige Ankündigung geschlossen werden (u.a. die Grenzübergänge zu China infolge des bewaffneten Konflikts in den Staaten Kachin und Shan).

- Von Reisen in Teile des Kachin-Staates (insbesondere Gebiete außerhalb der Städte Myitkyina, Bhamo und Putao) und in Teile des Shan-Staates (alle nördlichen Teile einschließlich der Städte Lashio und Hsipaw sowie einschließlich der Route zwischen Pyin U Lwin, Nawngkhio (Naung Cho) und Hsipaw) wird abgeraten.
- Ebenso wird abgeraten von Reisen in die Grenzregionen des Chin-Staates, der Sagaing-Region, des Shan-Staates, des Kayah-Staates, des Kayin-Staates und des Mon-Staates sowie in den nördlichen Teil des Rakhaing-Staates (mit Ausnahme der Stadt Sittwe).
- Von nicht notwendigen Reisen in die südlichen Teile des Rakhaing-Staates (mit Ausnahme der Townships Manauung, Thandwe (einschließlich Ngapali Beach) und Gwa) sowie von nicht notwendigen Reisen in das Paletwa Township (Chin-Staat) wird abgeraten.
- Reisende sollten in Taunggyi (Shan-Staat) wachsam sein.

Im Fall eines nicht vermeidbaren Aufenthalts in den Konfliktregionen müssen folgende Punkte beachtet werden:

- Wenn Reisen nach Kachin notwendig sind, sollte für Reisen zu/zwischen den Städten Myitkyina, Bhamo und Putao auf Flugverbindungen zurückgegriffen.
- Der Aufenthalt sollte strengstens auf den Zweck der Reise beschränkt bleiben. Touristische Aktivitäten bzw. Sightseeing sollten unbedingt unterlassen werden.
- Die Reiseplanung (Transport vor Ort, Unterkunft) sollte in enger Abstimmung mit den lokalen Geschäftspartnern erfolgen.
- Für alle Fahrten sollte ein ortskundiger, professioneller Fahrservice ggf. mit bewaffnetem Schutzpersonal organisiert werden. Öffentliche Verkehrsmittel oder Taxis sollten nicht benutzt werden.
- Vor jeder Fahrt sollte die aktuelle Sicherheitslage sondiert und ggf. die Fahrtroute angepasst werden. Der Geschäftspartner sollte vor Abfahrt über die geplante Route in Kenntnis gesetzt werden.
- Das Hotel sollte nicht allein oder zu Fuß verlassen werden. Auch für kurze Strecken sollte ein Fahrservice genutzt werden.

- Weisungen der Sicherheitskräfte sind unbedingt Folge zu leisten.
- Reisende sollten sich vor Reiseantritt beim Tourismusministerium über Reiseeinschränkungen erkundigen (siehe <http://www.myanmar-tourism.org/>^a).
- Eine Liste der für ausländische Reisende geöffneten Grenzübergänge liefert das Auswärtige Amt (siehe www.auswaertiges-amt.de^b, Abschnitt "Allgemeine Reiseinformationen" unter Myanmar).

^ahttp://www.myanmar-tourism.org/index.php?option=com_content&view=article&id=419&Itemid=393

^b<http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/MyanmarSicherheit.html>

Wirtschaftssicherheit

HOCH

Korruption

HOCH

Corruption Perceptions Index (CPI) – <https://www.transparency.org/cpi2018>

Business Anti-Corruption Portal (BACP) – <https://www.business-anti-corruption.com/country-profiles/>
Korruption, staatliche Willkür und Vetternwirtschaft sind in Myanmar verbreitet.

- Eine enge Verbindung zwischen politischen und wirtschaftlichen Eliten führt dazu, dass auch wirtschaftliche Geschäftstätigkeit von Bestechung und Rechtsunsicherheit stark beeinträchtigt ist.
 - Korruption ist alltäglich und findet bereits auf niedrigem Verwaltungsniveau statt, sodass auch Reisende davon betroffen sein können.
 - Meist stoßen Reisende auf Korruption und Willkür bei Straßenkontrollen, Zollbeamten und Behördengängen, z. B. bei der Ausstellung einer Aufenthaltsgenehmigung.
- Wenn Sie korruptes Verhalten erkennen oder davon betroffen sind, versuchen Sie auf Ihr Gegenüber nicht überheblich, kritisch oder missbilligend zu wirken.
 - Beamten droht kaum eine rechtliche Verfolgung, dem Anzeigenden können jedoch Repressalien drohen.

Industriespionage

HOCH

In Myanmar besteht ein hohes Risiko von Wirtschafts- und Industriespionage.

- Die Gefahr der Überwachung bzw. digitalen Ausforschung durch einheimische staatliche Stellen bzw. durch den Privatsektor (d.h. durch Detektive, einheimische Privatpersonen oder konkurrierende Unternehmen) zur Gewinnung von ökonomisch verwertbaren Informationen (z.B. Patente, Forschungsergebnisse, Betriebsgeheimnisse, Unternehmens- und Verhandlungsstrategien, andere sensitive Unternehmensdaten) kann angenommen (bzw. vorausgesetzt) werden.
 - Wirtschaftsspionage durch staatliche Nachrichtendienste ist das erklärte Ziel der politischen Führung. Nachrichtendienstliche Erkenntnisse werden direkt der heimischen Wirtschaft zugänglich gemacht bzw. zugespielt.
 - Auf heimischem Hoheitsgebiet überwachen die mit weitreichenden Befugnissen ausgestatteten Sicherheitsbehörden die eigene Bevölkerung und im Land lebende Ausländer.
 - Zwar verfügt Myanmar über einen (mächtigen) Überwachungsapparat und Nachrichtendienste, allerdings sind diese Organe mehr an politisch, als an wirtschaftlich kritischen Informationen interessiert.
 - Myanmar zählt gemäß »Fragile States Index (2014)« (bis 2013: »Failed States Index«) zu den sogenannten »gescheiterten Staaten«, die grundlegende Funktionen wie Sicherheit und Rechtsstaatlichkeit nicht erfüllen (können). Hier drohen weniger Gefahren durch geplante Wirtschafts- oder Industriespionage als vielmehr durch Korruption, Erpressung, Produkt-/Markenpiraterie, organisierte und Wirtschaftskriminalität, Proliferation usw.
- Während des Aufenthaltes in Myanmar sollten nur Laptops bzw. Tablets verwendet werden, die nur die für die Reise benötigten Informationen enthalten. Sämtliche nicht benötigten, vertraulichen Firmendaten sollten vor Reiseantritt von Smartphones, Tablets und insbesondere Notebooks endgültig gelöscht werden.
 - Der eigene Laptop sollte nur minimal und nur für den spezifischen Reisezweck konfiguriert sein. Unternehmens-

daten sollten nur auf USB-Stick, Speicherkarte oder DVD vorliegen, die am Körper geführt werden sollten. Sie dürfen weder aus der Hand gegeben noch im Hotelsafe aufbewahrt werden.

- Es sollten unbedingt starke Passwörter sowie VPN-, Virenschutz- und Verschlüsselungsprogramme genutzt werden. Hierbei unbedingt die länderspezifischen Vorschriften hinsichtlich der Einfuhr von Verschlüsselungssoftware und -komponenten beachten.
- Gepäck, Firmenunterlagen, mobile Endgeräte usw. sollten niemals unbeaufsichtigt gelassen werden. Das gilt für Hotelzimmer ebenso wie für Tagungs- oder Büroräume. Auch Hotelsafes sind nicht sicher.
- Nach Möglichkeit sollten nur eigene Kommunikationsmittel genutzt werden (hoteleigene PCs, Internet-Cafés usw. sollten gemieden werden).
- Eigene Kommunikationsmittel sollten niemals verliehen werden.
- Fremde (geschenkte) USB-Sticks u. Ä. sollten niemals verwendet werden (können Trojaner usw. enthalten).
- Nicht mehr benötigte Unterlagen sollten möglichst gründlich und vollständig vernichtet werden.
- Sollte die Übermittlung sensibler Informationen ausnahmsweise notwendig sein, müssen unbedingt gesicherte Kommunikationswege benutzt werden.
- Ungenutzte Schnittstellen (Bluetooth, Infrarot usw.) sollten immer deaktiviert bleiben.
- Wenn möglich, sollten die Erreichbarkeitszeiten (per Mobiltelefon, Smartphone) reduziert werden. Bei Fahrten und Reisen im Besuchsland sollte das Mobiltelefon evtl. in abhör- und ortungssicherer Handyhülle verwahrt werden (verhindert Datenversand, Abhören, stille SMS und Ortung).
- Nach der Rückkehr von einer Reise sollten Passwörter geändert, Rücksprache mit der IT-Abteilung des Unternehmens gehalten und Geräte auf Schad- und Malsoftware untersucht werden.

Spezialrisiken

ERHÖHT

Kulturelle Besonderheiten

ERHÖHT

Für die individuelle Vorbereitung Ihrer Fach- und Führungskräfte auf die internationale Zusammenarbeit sowie Beratung und Unterstützung in fremden Märkten wenden Sie sich an unseren Partner, die ICU Business Consulting GmbH – <https://www.icunet.group/>

- Von ausländischen Besuchern wird erwartet, dass sie die Verhaltensregeln, die sich aus den Moralvorstellungen einer buddhistisch geprägten Gesellschaft ableiten, respektieren und sich entsprechend rücksichtsvoll verhalten.
- Bei aller allgemeinen Toleranz der buddhistisch geprägten Gesellschaft ist zu freizügiges Auftreten in der Öffentlichkeit mit einem Tabu belegt. Aus Respekt sollte man auf angemessene Kleidung achten, zumindest die Schultern und die Beine sollten bedeckt sein.
- Mangelnden Respekt gegenüber einer Religion zu zeigen ist strafbar. Wobei der Interpretationsspielraum weit gefasst ist und etwa auch despektierlich erscheinende Abbildungen Buddhas oder anderer religiöser Symbole umfassen kann.
- Beim Betreten von Tempeln sollte zuvor die angemessene Verhaltensweise studiert werden: in jedem Fall müssen die Schuhe ausgezogen werden.
- Den religiösen Kultgegenständen sollte respektvoll begegnet werden (nicht berühren, nicht mit dem Rücken dazu stehen, etwa beim Fotografieren).
- Frauen dürfen Mönche nicht berühren und ihnen auch nichts direkt überreichen.
- Auf den Austausch von Zärtlichkeiten in der Öffentlichkeit sollte verzichtet werden.
- Tabu ist, den Kopf eines anderen zu berühren.
- Die Fußsohle zu zeigen oder den Fuß auf andere zu richten gilt als extrem unhöflich.
- Die linke Hand gilt als unrein. Man sollte mit ihr nicht essen, nichts nehmen oder überreichen.
- Menschen sollten nur mit deren vorheriger Zustimmung fotografiert werden.

LGBTQ

HOCH

- Homosexuelle Handlungen können in Myanmar strafrechtlich verfolgt werden, die Höchststrafe ist lebenslänglich.
- Es wird dringend geraten, keinen Hinweis auf Homosexualität zu liefern.

- Partner sollten unauffällig auftreten, sodass sie keinesfalls als Paar erkennbar sind.
- Jeglicher Austausch von Zärtlichkeiten in der Öffentlichkeit sollte unbedingt unterbleiben.
- Beim Ausfüllen von Formularen sollte der Familienstand „ledig“ eingetragen werden.
- Bei Gesprächen mit Einheimischen (z.B. mit Serviceangestellten) sollte man von daheimgebliebener Freundin/daheimgebliebenem Freund oder von Kindern sprechen.
- Im Hotel sollten Paare unbedingt Einzelunterkünfte anfragen.
- Es sollte keinesfalls nach bezahlten Sexkontakten gesucht werden.

Weibliche Reisende

GERING

- In Myanmar besteht für weibliche Reisende ein geringes Risiko, Opfer von sexuell motivierten Übergriffen zu werden.
- Selbstverständlich sollte man auch in Myanmar die übliche Vorsicht walten lassen und potenziell gefährliche Situationen vermeiden.

Strafrechtliche Besonderheiten

HOCH

- Kritik an der Staatsregierung und politische Aktivitäten können mit Ausweisung oder zum Teil hoch ausfallenden Haftstrafen belegt werden. Reisende müssen damit rechnen, auch in den sozialen Medien überwacht zu werden.
 - Drogenbesitz wird streng bestraft, auch wenn es sich nur um kleinste Mengen handelt.
 - Prostitution ist ebenso strafbar wie der Besitz pornografischer Materialien.
 - Es besteht ein Drohnenflugverbot an/über militärischen Einrichtungen, Regierungsbehörden, religiösen Stätten sowie an touristischen Orten. Missachtungen können strafrechtlich (u.a. durch Haftstrafen) geahndet werden.
- Die Freizeitnutzung von Drohnen ist nicht ratsam.

Sonstige Risiken

ERHÖHT

- Reisende müssen ihre Ausweispapiere jederzeit vorzeigen können. Auf den Überlandstraßen ist regelmäßig mit Straßensperren der Sicherheitskräfte zu rechnen, an denen man sich ausweisen können muss. Unterkünfte müssen die Gästedaten der Polizei zur Verfügung stellen.
- Wegen Reiseeinschränkungen für konsularische Vertreter und wegen der mangelhaften (Kommunikations-)Infrastruktur ist eine schnelle konsularische Betreuung außerhalb der touristischen Zentren nicht immer möglich.
- Es besteht ein Fotografierverbot, das sich über militärische Einrichtungen, Angehörige des Militärs sowie wichtige infrastrukturelle Anlagen erstreckt.